

Naeheres ueber diese eigenartige, interessante Fruehmittelsteinzeit, die ich in ausgedehntem Masse auf den Farmen Gungams, Doornpoort, Neuhoof-Kowas, Heimat und anderen Plaetzen dieser Gegend fand sowie 1962 auf Farm Hohewarte (27 Meilen oestl. Windhoek) und auf Farm Coas am Schafrivier nachweisen konnte, wird demnaechst in "Cimbebasia" (Veroeffentlichungsreihe des Staatsmuseums, Windhoek) erscheinen.

BEGEGNUNGEN MIT DEM BREITMAUL-NASHORN

(Victor H.W. S t u b e n r a u c h, Farm Gaus-Berghaus, berichtet - angeregt durch den Beitrag "Vom Breitmaul-u. Spitzmaul-Nashorn in S.W.A." in den Mitteilungen No. IV/3, 1963 - ueber persoenliche Jagderlebnisse mit Ceratotherium simum vor 40 Jahren im Kaokoveld):

"Aus den Aufzeichnungen der Herren Dr. L. Zukowsky und J. Gaerdes geht hervor, dass das Breitmaulnashorn - das E k o z u - schon sehr lange in Suedwest ausgestorben ist; als Gegenbeweis moechte ich ueber meine Begegnungen mit ihm berichten.

1913 bezog ich meine damalige Farm Kamanjab im Kaokoveld. 1914 erhielt ich durch Vermittlung des damaligen Bezirks-Amtmanns von Outjo, Dr. Schulze-Jena, vom letzten deutschen Gouverneur, Dr. Seitz, die Erlaubnis, ein Breitmaulnashorn zu schießen, aber unter der Bedingung, Skelett und Haut dem Museum in Berlin zu ueberlassen. - Damals kannte ich vom Kaokoveld nur die Pad nach Sesfontein und nach den Grootbergen; ich wandte mich daher durch Boten an den mir bekannten Herero-Kapitaen "Ovita" (oder auch "Oorlog", wie die Angolaburen ihn nannten; denn er war ein richtiger Raueberhauptmann, der sich nach dem Muster der deutschen Schutztruppe eine gut berittene "Kompanie" zusammengestellt hatte, die mit portugiesischen Hinterladern bewaffnet war. Ausserdem befehligte er einige hundert Irregulaere, die teils mit Vorderladern, teils mit Speeren ausgeruestet waren. Mit den Portugiesen lebte "Oorlog" haeufig in blutiger Fehde; er hatte ihnen sogar ein altes Geschuetz abgenommen. Wurde ihm jenseits des Kunene auf portugiesischem Gebiet der Boden zu heiss, dann zog sich "Oorlog" mit seinem Vieh auf deutsches Gebiet zurueck). - Dieser Kapitaen sandte mir von der Wasserstelle Otjitambi (nicht das Otjitambi des Herrn Schlettwein) suedoestl. von Sanitatas, wo sich Ovita damals befand, durch einen Vormann mit Begleitung die Nachricht, dass sich im westlichen Teil des Ovattimba-Hochlandes Breitmaul-Nashoerner aufhielten und sein Vormann mich zu ihm fuehren sollte.

Unter Fuehrung des Vormanns ritt ich nun bis Ohopo und von dort quer durch das damals fast unbekannte und wildzerklueftete Ovattimba-Hochland nach Otjitambi. Ovita empfing mich an der Spitze seiner Reiterschar, und schon nach wenigen Tagen hatte ich einen Breitmaul-Nashornbullen erlegt, der nun sauber zerlegt und dann unter unendlichen Muehen durch ein gewaltiges Aufgebot von Ovitas Leuten nach der Wasserstelle Otjitambi gebracht wurde. Dort wurden Knochen und Haut in tagelanger Arbeit sauber vom Fett gereinigt, wobei sich Ovitas Leute sehr geschickt anstellten. Dann wurde unter einem Schutzdach ein starkes Gestell gebaut, auf dem saeuberlich alles geborgen wurde. Ich verabredete endlich mit Ovita, dass ich baldmoeglichst unter Umgehung der Gebirge und ebenfalls unter Fuehrung seiner Leute mit einem Ochsenwagen zurueckkommen sollte, und ritt nach Kamanjab zurueck. Ueberraschend brach dann aber der 1. Weltkrieg (1914) aus, und Ovita war mit Leuten und Vieh wieder nach Angola gezogen. Was aus den Knochen und der Haut des Breitmaul-Nashorns geworden ist, habe ich nie erfahren. Spaeter wurde dann auch meine Farm enteignet und das gesamte Kaokoveld gesperrt.

Meine zweite Begegnung mit einem Breitmaul-Nashorn erfolgte 1916. Westl. der Wasserstelle Kowares am Fuss der Hundskopf-Berge traf ich einen Breitmaul-Nashornbullen, den ich in Begleitung eines

gleichfalls berittenen Hottentotten-Jungen verfolgte, nicht um ihn zu schiessen, sondern um seine Lebensgewohnheiten zu erforschen. Anderthalb Tage begleitete ich ihn in nordoestlicher Richtung, moeglichst ohne ihn zu stoeren, und stellte fest, dass er, obgleich erheblich groesser als sein Vetter, das Spitzmaul-Nashorn, doch keineswegs dessen Angriffslust besitzt. - Zum letztenmal sah ich ein Breitmaul-Nashorn 1918 im Hinterland der Tiger-Bay in Suedwest-Angola, im dicksten Dornbusch. Meine mich begleitenden Eingeborenen behaupteten, es waeren mehrere gewesen, und auch ein Baby, das ich jedoch nicht gesehen habe." Ausserdem erinnert Herr Stubenrauch an die Beobachtungen des bekannten Oberltn.a.D. Steinhardt, der sich an der Wasserstelle Otjikuare, wenige Meilen oestl. der Wasserstelle Kowares, als Jaeger, Zoologe und Schriftsteller niedergelassen hatte: "Auf meinen Zuegen ins Kaokoveld kam ich oft mit ihm (Steinhardt) zusammen; haeufig unternahmen wir gemeinsame Entdeckungsfahrten=u. ritte. Auch er berichtete mir verschiedentlich, dass er Breitmaul-Nashoerner angetroffen habe, namentlich in und bei den Ehombo-Bergen. Als er 1914 als Fuehrer einer Patrouille feststellen sollte, ob die Portugiesen sich bereits auf Suedwester Gebiet befaenden, wie die Eingeborenen behaupteten, diente ihm und seiner Patrouille ein Breitmaul-Nashorn laengere Zeit als Vorpatrouille in Richtung Kunene, was er spaeter dann auch in einem seiner Buecher, "Ehombo" oder "Vom wehrhaften Riesen und seinem Reich" erwaeht."

BOOKS

BUECHER

BOEKE

- K ö h l e r, J.: Deutsche Dissertationen ueber Afrika; ein Verzeichnis fuer die Jahre 1918 - 1959; 795 Titel geograph. und nach Sachgebieten geordnet; Stichwort=u. Autorenverzeichnis; herausg. vom Wissensch. Ausschuss der Dt. Afrika-Gesellsch., Bonn; Kurt Schröder, Bonn 1962.
- P o r t m a n n, A.: Animal Camouflage (first published in German as "Tarnung im Tierreich", Springer Verlag, 1956); 111 p., illustr., Ann Arbor, The University of Michigan Press, 1960.
- H e r t e r, K.: Der Temperatursinn der Tiere; 80 S., Abb., Tab., Literat., Index; Die Neue Brehm-Buecherei, A. Ziemsen, Wittenberg 1962.
- H e i l b o r n / B ö h m e: Das Tier und seine Umgebung; 108 S., zahlr. Abb., Akadem. Verlagsgesellsch. Geest & Portig, Leipzig, o.D.
- T e a l e, E. W.: The strange lives of familiar insects; 208 p., illustr., bibliogr., index; Dodd, Mead & Comp., New York 1962.
- G o i n, J. and C. B.: Introduction to Herpetology; 341 p., illustr., index; W. H. Freeman & Co., San Francisco and London 1962.
- W e r m u t h / M e r t e n s: Schildkroeten, Krokodile, Brueckenechsen; 422 S., 271 Abb., Verzeichnisse der deutschen und wissenschaftl. Namen; Fischer, Jena 1961.
- M o h r, E.: Schuppentiere; 100 S., 72 Abb., Literatur, Die Neue Brehm-Buecherei; A. Ziemsen, Wittenberg 1961.
- S p o c k, L. E.: Guide to the Study of Rocks; a systematic guide to their identification, physical characteristics and origins; 298 p., illustr., append. A - F; index; Harper & Broth., New York 1962.
- S c h u m a n n, H.: Einfuehrung in die Gesteinswelt; fuer Freunde und Studierende der Geographie, Geologie, Mineralogie, Baukunde und Landwirtschaft; 192 S., Tabellen, Literat., Namens-u. Sachverz.; Th. Steinkopf, Dresden/Leipzig 1961.
- T h i e r b a c h / R e i c h e r t: Kleines palaeontologisches Woerterbuch. 1000 Namen u. Begriffe aus den 6 Lehrbriefen: Einfuehrung in die Palaeontologie fuer Fernstudenten der Bergakademie Freiberg, 1961.
- S c h l o s s e r, K.: Eingeborenenkirchen in Sued- und Suedwest-Afrika; ihre Geschichte und Sozialstruktur; Ergebnisse einer voelkerkundlichen Studienreise 1953; (III. Abschn.: Eine Abfallbewegung von der Rhein. Missionsgesellschaft im Namaland); 355 S., Abb., Literat., G. Muhlau, Kiel 1958.